

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis viertel-
jährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitspalte 20 Pfennig
für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite
Reklame-Zeitspalte im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet.
Adressenwechsel und Angebotsgebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten,
durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in

Freitag
26
Juli

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird hinfällig bei
gerichtlichem Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Täglich 6.50 Mark.
Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr
vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme
von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird zunächst berücksichtigt, eine
Gensähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 115 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Großes Hauptquartier, 25. Juli.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Zwischen Bucquoy und Hebuterne griff der Feind am
Abend unter starkem Feuerbeschuss an. Er wurde abgewiesen.
Ebenso scheiterten Vorstöße, die der Feind westlich von
Albert und aus Mailly heraus führte.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Schlachtfeldfront zwischen Soissons und Reims
ließ die Kampfaktivität gestern nach. Kleinere Infanterie-
gefechte im Vorgelände unserer Stellungen. Südlich des
Durcq und südwestlich von Reims führte der Feind heftige
Teilangriffe, die wir in Gegenstößen zurückschlugen.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

In den Vogesen brachte bayerische Landwehr von
einem schneidig durchgeführten Unternehmen Gefangene
zurück.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die französische Presse.

Genf, 25. Juli. Die französische Regierunugs-
presse, die den Anfangserfolg der Hochsees-
Gegenoffensive als eine voll-
ständige Umkehr der Kriegslage und den Anfang des sieg-
reichen Endes bejubelt hatte, ist bereits zu einer vorsichtigeren
Sprache übergegangen. Selbst der Militärberichterstatter
des „Echo de Paris“ gibt zu, daß der von ihm angekündigte
Rückzug der Deutschen bis zur Vesle und der Aisne vor-
läufig nicht mehr zu erwarten ist. „Auf der Seite von
Soissons“, so sagt er, „habe sich für den Augenblick nichts
geändert, und wir müssen zuwarten. Der Feind will diese
hauptsächliche Achse seiner Front nicht verlieren, und er hat
zur Zeit Truppen mit einem bedeutenden Kriegsmaterial
dorthin gebracht.“

Die Kämpfe in Albanien.

Wien, 25. Juli. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Albanien.

Gestern früh haben unsere Truppen bei Ruci den Ueber-
gang über den Semeni erlangt. Unsere tapferen Bataillone
hatten heftigen feindlichen Widerstand zu überwinden. Es
wurden zahlreiche Gefangene eingebracht. Auch zwischen
Ruci und dem Meere führten erfolgreiche Vorstöße zu Ge-
landegewinn.

Der Chef des Generalstabes.

Die Versenkung eines Riesendampfers.

Berlin, 25. Juli. (W. B.) Neuierungen der englischen
und französischen Presse zufolge soll der am 20. Juli von
einem deutschen Unterseeboot nordwestlich Irland versenkte
Dampfer nicht der Dampfer „Waterland“, sondern der 1917
in England fertiggestellte 32 120 Brt. große Turbinen-
dampfer „Justitia“ von der White Star Linie gewesen sein.
— Ehe zu dieser Meldung von der amtlichen deutschen Seite
Stellung genommen werden kann, muß erst die mündliche
Berichterstattung des beteiligten gewesen U-Bootkomman-
danten abgewartet werden. Den kürzlich über den Dampfer
„Waterland“ erfolgten Veröffentlichungen lagen fundierte
graphische Meldungen zu Grunde.

Haag, 25. Juli. Reuter meldet aus London: Die
„Justitia“ von der White-Star-Linie (32 000 Tonnen) (nach
holländischen Angaben 35 000 Tonnen) wurde am Samstag
an der Nordküste von England torpediert und ist gesunken.
Das Schiff hatte eine Mannschäft von etwa 6 bis 700
Männern. 11 Mann sind tot. Wie verlautet, wurden 10
Torpedoschüsse auf das Schiff abgefeuert, von denen vier
durch das Geschützfeuer des Schiffes unschädlich gemacht wur-
den. Reisende selbst sind nicht umgekommen.

Ein weiteres Reuter-Telegramm besagt: Wie es scheint,
hat die „Justitia“ einen Rekord im Kampfe mit einem Unter-
seeboot aufgestellt. Das erste Torpedogeschöß, das das Schiff
traf, wurde am Freitag Nachmittag 3 Uhr abgefeuert, und
die „Justitia“ sank erst am Samstag um 10 Uhr. Die Ge-
schützen befanden sich alle im Maschinenraum. Die Kanoniere

auf der „Justitia“ zeigten sich außerordentlich geschickt, da
es ihnen gelungen ist, die Torpedos in ihrer Bahn zu treffen.
Die Ueberlebenden wurden an der irischen Küste gelandet.
Da der erste Schuß den Maschinenraum zerstörte, war das
Schiff gezwungen, seine Fahrt zu verlangsamen. Im Gan-
zen trafen nur zwei Torpedos ihr Ziel.

Wie die holländischen Blätter dazu bemerken, ist die
„Justitia“ identisch mit dem niederländischen Schiff „Sta-
tendam“, das vor dem Kriege bei einer englischen Werft in
Bestellung gegeben war, aber dessen Ablieferung von der
englischen Regierung verhindert wurde. Der „Nieuwe Rot-
terdamsche Courant“ bemerkt, daß die ehemalige „Statendam“
von der Holland-Amerika-Linie außerordentlich der
„Waterland“ gleiche, so daß hier ein Irrtum des U-Boot-
kommandanten sehr wohl möglich sei.

Basel, 25. Juli. Wie Havas aus Paris meldet, be-
streitet der „Temps“, daß der „Leviathan“ (das frühere
Schiff „Waterland“ der Hamburg-Amerika-Linie) am 20.
Juli im Norden von England versenkt worden sei. Man
erklärt im französischen Marineministerium, daß „Waterland“
unter keinen Umständen untergegangen sei.

Die Auslegung des Breit-Litowsker Friedens.

Berlin, 24. Juli. Seit einer Woche weilt eine Abordnung
der Sowjetregierung in Berlin, um mit der deutschen Reichs-
regierung über die Auslegung des Breit-Litowsker Friedens-
vertrags Verhandlungen zu führen. Der Wunsch zu diesen
Verhandlungen ist von der Sowjetregierung in Moskau aus-
gegangen, und er fand bei den Staatssekretär v. Kühlmann
sogar sympathische Aufnahme. Die Verhandlungen, die
noch unter Leitung des Herrn v. Kühlmann begonnen und
sehr weit gefördert wurden, stehen nunmehr vor ihrem Ab-
schluß und sie haben, wie wir hören, in ihren wesentlichen
Punkten zu einer Einigung geführt.

Der 100. Aufstieg der Marinejagdflieger.

Berlin, 24. Juli. (W. B. Amtlich.) Unsere in Flandern
unter dem Befehl von dem Leutnant zur See Sachsenberg
stehenden Marinejagdflieger haben in den letzten Wochen 24
feindliche Flugzeuge abgeschossen und damit seit Bestehen die-
ses Fliegerverbandes (31. April 1917) ihren 100. Aufstieg
erzielt. Leutnant zur See Sachsenberg schloß seinen 16.
und 17. und Leutnant d. R. Osterkamp seinen 16. Gegner
ab. Hervorragend sind an den Erfolgen noch beteiligt Wz-
flugmeister Heinrich und Flugmaat Jense.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der Kanzler und die flämische Frage.

Brüssel, 25. Juli. (W. B.) Meldung des Zentral-
Blaamisch-Bureau. Vor einigen Tagen weilte der Reichs-
kanzler Graf von Hertling in Brüssel. Er hatte während
seines Aufenthalts Gelegenheit genommen, mit dem Herrn
Generalgouverneur auch über die flämische Frage eingehend
zu sprechen, und hierbei sein Einverständnis damit erklärt,
daß dem „Rat von Flandern“ eine Eröffnung des Inhalts
zugehe, der Reichskanzler stehe nach wie vor unverändert auf
dem Standpunkt der Erklärungen seiner Vorgänger. Die
Eröffnung ist im Auftrag des Herrn Generalgouverneurs am
20. d. M. durch den Verwaltungschef von Flandern dem Be-
vollmächtigten des Rates von Flandern bekannt gegeben
worden. Dem Wunsche des Reichskanzlers entsprechend wer-
den sich in den nächsten Tagen einige führende Flamen zu
ihm begeben, um mit ihm das ganze flämisch-politische Pro-
gramm in eingehender Aussprache zu erörtern.

Hussarek österreichischer Ministerpräsident.

Wien, 24. Juli. (W. B.) Wiener Corr.-Bur. Wie wir
erfahren, wurde der Geheimrat Dr. Max Freiherr Hussa-
rek v. Heinlein zum Ministerpräsidenten ernannt.

Wien, 24. Juli. (W. B.) Wiener Corr.-Bur. Der
Polenklub des Abgeordnetenhauses beschloß, das Präsidium
des Klubs zu ermächtigen, dem Herrn v. Hussarek gegenüber
zu erklären, daß der Polenklub aufgrund der stattgehabten
Besprechungen bereit sei, für ein sechsmonatiges Budget-
provisorium zu stimmen.

Deutsches Getreide für Finnland.

Stockholm, 23. Juli. Deutschland kommt jetzt Finnland in
seiner Lebensmittellage zu Hilfe. Nach schwedischen Mel-
dungen traf bereits ein Dampfer mit Salz, ein anderer mit Ge-
treide in Helsingfors ein. Weitere Getreidesendungen wer-
den erwartet. Die deutsche Hilfe war dringend nötig, da in
letzter Woche das Brot mit 50 Prozent Zellulosezusatz ge-
backen werden mußte, um die Nation aufrechtzuerhalten.

Das Gefangenenaufkommen mit Deutschland.

London, 25. Juli. (W. B.) Reuter-Meldung. Ober-
haus. In Beantwortung einer Anfrage erklärte Lord New-
ton: Die englisch-deutschen Verhandlungen im Haag über
den Austausch der Kriegsgefangenen waren sehr schwierig.
Von Seiten der deutschen Regierung sind Vorbehalte gemacht
worden, die die Ratifikation des Abkommens verzögern
können. (Der Vorbehalt der deutschen Regierung bezog sich,
wie wir in Nr. 111 mitteilten, auf die Regelung der Lage
der Deutschen in China. D. Schr.)

Die englischen Mindestforderungen in der belgischen Frage.

Haag, 24. Juli. Wie „Morning Post“ mitteilt, wird
Lord George in der nächsten Woche auf einer Gewerk-
schaftskonferenz sprechen und dabei die Mindestforderungen
Englands in bezug auf Belgien mitteilen.

Die Entente und das Murmangebiet.

Haag, 24. Juli. Nach einer Reuter-Meldung übermittelt
ein drahtloses Telegramm den Text der zwischen den Ver-
tretern Englands, der Vereinigten Staaten und Frankreichs
einerseits und dem Verwaltungsrat des Murmangebiets
andererseits abgeschlossenen Abkommens, um eine einheitliche
Verteidigung des Murmangebiets gegen die deutsche Roa-
ktion zustande zu bringen. Das Übereinkommen sieht die
Bildung von russischen Freiwilligenkorps vor, die sich den
Truppen der Alliierten anzuschließen hätten. Auch sollen
russische Truppenabteilungen unter russischer Leitung er-
richtet werden, für deren Ausrüstung dann die Entente die
notige Beihilfe leisten wird. England, die Vereinigten Staa-
ten und Frankreich versprechen der gesamten Bevölkerung
des Murmangebiets soweit möglich Nahrungs- und Bedarfs-
artikel zu liefern. Dem Verwaltungsrat des Murmange-
bietes soll von der Entente die notwendige finanzielle Unter-
stützung zuteil werden. Die Ententemächte widersprechen
auf das entschiedenste der Ansicht, daß sie Eroberungsziele
im Auge hätten. Der Verwaltungsrat des Murmangebiets
erklärt, der einzige Zweck des Abkommens sei der, die Unver-
letzlichkeit des Gebietes im Interesse eines großen und ge-
einigten Rußland zu sichern.

Postverkehr mit Kriegs- und Zivilgefangenen in Rußland.

Um eine Nachrichtenübermittlung zwischen deutschen
Kriegsgefangenen und Zivilgefangenen und der Heimat zu
fördern, hat das Deutsche Fürsorgekomitee in Moskau eine
Zentralpoststelle für die deutschen Kriegs- und Zivilgefange-
nen und ihre Angehörigen eingerichtet. Jedem Kriegs- und
Zivilgefangenen ist es gestattet, zweimal monatlich eine Post-
karte nach der Heimat zu senden. Die Postkarte wird durch
Kuriergelegenheit seitens der in den einzelnen Bezirken täti-
gen Fürsorgekommission der deutschen Hauptkommission in
Moskau zugesandt, und diese ihrerseits sendet die Post an
die Postüberwachungsstelle Berlin D. 17, von wo aus die un-
mittelbare Zustellung durch die Post an die Angehörigen er-
folgen wird.

Russische Baumwollsperrung gegen Deutschland.

Wie dem „Handelsmuseum“ aus Petersburg gemeldet
wird, hat das Finanzministerium den An- und Verkauf aller
Unternehmungen verboten, die Baumwolle und ihre Pro-
dukte verarbeiten oder mit Baumwolle handeln. Da die
Lage des Baumwollmarktes in Mittelasien sehr schlecht ist,
hat die Versammlung der Fabrikantenschiffe beschlossen, an den
Eisenbahnnotenpunkten Aufwachtsstellen zu errichten, die die
Ausfuhr von Baumwolle nach Deutschland unmöglich machen
sollen. Dazu ist allerdings zu bemerken, daß Rußland auch
im Frieden keine Baumwolle nach anderen Ländern ausge-
führt hat und daß es offenbar seine diesbezügliche Ware
selbst braucht.

Lokalnachrichten.

* **Königstein, 26. Juli.** Bei der heute am hiesigen Amtsgericht stattgehabten Zwangsversteigerung des Anwesens Park-Hotel und Aulgarten dahier (früher Hotel Pfaff) einschließlich der Möbel blieb die Stadtgemeinde Königstein mit 277 001 Mark Versteigernder.

* **Königstein, 26. Juli.** Ihre Königl. Hoh. die Frau Großherzogin von Baden landete gestern folgendes Telegramm:

Bürgermeister Jacobs Königstein.

Für das treue Gedenken des teuren Erinnerungstages und die Ausschmückung des Denkmals danke ich der lieben Stadt Königstein von Herzen.

Hilda, Großherzogin.

* Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Kl. ausgezeichnet wurde der Musketier Adolf Schmidt, Sohn des Herrn Hofbädermeisters Schmidt. Der Ausgezeichnete, welcher im Osten und Westen mitkämpfte, war in der letzten Zeit einer Polizeitruppe im Osten zugeteilt und ist jetzt wieder in sein Regiment zurückversetzt worden.

* **Königstein, 26. Juli.** Wir wollen nicht versäumen, nochmals auf den heute Abend 8 1/2 Uhr im Königsteiner Hof stattfindenden „Seitern Vieder-Abend“ des Herrn L. u. L. Hofopernsängers Alfred Julius Boruttau aus Wien aufmerksam zu machen. Wir halten unser Versprechen auf einen gemutvollen Abend aufrecht.

* In Wiesbaden wurde am Mittwoch eine Vereinigung zur Pflege der Heimatliebe und Heimatkunde gegründet, die sich starken Besuches aus allen Teilen Nassaus erfreute. Herr Generalmajor Luxemb. Hofmarschall Lehr-Königstein begrüßte die Erschienenen namens des provisorischen geschäftsführenden Ausschusses und wies darauf hin, daß der Zweck der Vereinigung lediglich der sei, den Heimatstimm und die Heimatliebe den Bewohnern Nassaus zu erhalten bzw. zu fördern, daß parteipolitische und kirchlich-religiöse Ziele ausgeschlossen seien. Die Zahl der Mitglieder-Anmeldungen belaufe sich bereits auf etwa 60. Die Großherzogin von Luxemburg ebenso wie die Großherzogin Hilda von Baden hatten auf die Mitteilung von der beabsichtigten Vereinsgründung ihr lebhaftes Interesse für diese zum Ausdruck gebracht. Erstere habe der Vereinigung ein Bild von weiland Herzog Adolph in Nassauischer Jägeruniform für das Vereinslokal Wartburg zum Geschenk gemacht. Die provisorische Geschäftsleitung wurde mit der Abrichtung eines Dankschreibens beauftragt. Die Versammlung billigte dann glatt die Hauptbestimmungen des Satzungsentwurfes, wählte zum Ehrenvorsitzenden Herrn Generalmajor Lehr, zum Vorsitzenden Herrn Postdirektor Vogel-Soden, zu seinem Stellvertreter.

* In Schneidhain schlug beim Holzladen am Mittwoch ein 8jähriger Junge seinem einige Jahre jüngeren Bruder, welcher sich an dem Hackfloß zu schaffen machte, zwei Finger der rechten Hand ab. Der Verletzte wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht.

* **Altenhain, 25. Juli.** Nach längerem Leiden starb der Landsturmmann Peter Paul Zr, welcher zur Arbeitsleistung in die Farbwerke Höchst abkommandiert war. Als er an einem Abend landwirtschaftliche Arbeiten hier verrichtete, befiel ihn ein Unwohlsein, von dem er sich nicht mehr erholte. Er hinterläßt eine Witwe und zwei unmündige Kinder.

* **Reifheim, 25. Juli.** Heute nachmittag 4 Uhr wurde Herr Alt-Bürgermeister Gebauf auf hiesigem Friedhof beigesetzt. Die große Zahl des Trauergefolges bewies die Liebe und Anhänglichkeit, deren sich der Verstorbene erfreute. Der Marienverein sang unter Leitung des hochw. Herrn Vater-Pfäfers zwei erhebende Trauergesänge, worauf Herr Bürgermeister Kremer in längerer formvollendeter Rede die hervorragenden Verdienste des Verschiedenen um das hiesige Gemeinwesen, seine guten Charaktereigenschaften und stete Hilfsbereitschaft würdigte und einen Kranz als letztes Zeichen der Dankbarkeit der Gemeinde am Grabe niederlegte. Der Gesangsverein Viederkranz, welcher den Entschlafenen zum Ehrenmitglied ernannt hatte, ließ durch seinen Vorsitzenden ebenfalls einen Kranz am Grabe niederlegen. — Gleichzeitig fand die Beerdigung der im jugendlichen Alter von 14 Jahren verstorbenen P. Schauer statt. Auch hier hat der Marienverein in erhebender Weise Trauergesänge sowohl auf dem Wege zum Friedhof als auch am Grabe gesungen.

* **Eppstein, 25. Juli.** Unter großer Beteiligung der Einwohner Eppstein und der Umgegend, besonders seiner geliebten Pfarrkinder, wurde am Sonntag der so rasch verstorbene Kreisinspektor Delan Fasset zur letzten Ruhe beigesetzt. Annähernd 40 seiner Konfratres, Vertretungen des Kreises, die Herren Geistlichen des Dekanats sowie die Herren Lehrer der Kreisinspektion und die kirchlichen Gemeindegliederperschaften, ferner die Gesangsvereine Concordia und Männerchor, der Krieger- und Militärverein und der Turnverein usw. nahmen an der Beerdigung teil. Als Scheidegruß für den Verstorbenen ertönte von beiden Kirchen Trauergeläute.

Ausstellung eines größeren Modells der Festung und mehrerer alter Bauwerke von Königstein.

* **Königstein.** Stolz und majestätisch erhebt sich im Hintergrunde von Königstein seine Ruine, das Wahrzeichen der Stadt. Jahrhundertlang war das früher ausge dehnte prächtige Schloß der Wohnsitz der verschiedensten Grafen- und Fürstenhäuser, aber heute bildet die einst so mächtige Festung nur noch eine versteinerte Klage. Mit ungetrübter Freude wird darum wohl von den Bewohnern Königsteins die Nachricht begrüßt werden, daß von hiesigen städtischen Kreisen die Absicht gehegt wird, in allernächster Zeit eine Ausstellung zu veranstalten, um den Einwohnern ein getreues Bild von dem ehemaligen Herrscherfeste und von mehreren alten Bauwerken der Stadt zu bieten. Herr Architekt

Karl Söhngen hat nach eingehendem Studium der noch im Archiv zu Wiesbaden vorhandenen Pläne und Zeichnungen in jahrelanger Arbeit ein größeres Modell von der Festung mit all ihren Einzelheiten aufgebaut, das den Mittelpunkt der Ausstellung bilden wird. Mehrere Einzelpläne werden dem Publikum ein klares Bild von dem prächtigen Bau und seiner Einrichtung geben. Auch von den beiden denkwürdigen Bauwerken, dem einstigen Kapuzinerkloster und dem alten Rathaus wird die Ausstellung Modelle zur Ansicht bringen. Eine erhebliche Anzahl kleinerer und größerer Bilder werden dazu beitragen, das Bild von Alt-Königstein zu erläutern und die Ausstellung zu beleben. Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß der Reinertrag aus dem erhobenen Eintrittsgelde der hiesigen Kriegsfürsorge zugeführt wird.

Von nah und fern.

Eronberg, 26. Juli. Am nächsten Sonntag schießt die hiesige Schützengesellschaft wieder den König aus. Es sind nun gerade 20 Jahre verflossen seit dem Tage, an dem Se. Maj. der Kaiser den Schützen zum 50-jährigen Jubiläum schießen den goldenen Adler verliehen hat. Das Schießen wird um 4 Uhr nachmittags von dem derzeitigen König Herrn Bürgermeister Kopp-Schönberg durch drei Ehrenschuß eröffnet und dann das Schießen auf die Würde fortgesetzt. Eine Feier ist dem Ernst der Zeit entsprechend nicht geplant.

Oberursel, 26. Juli. Gestern verschied nach längerem Leiden der Rechner der Allg. Ortskrankenkasse, Herr Josef Wolf. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 68 Jahren. Er war längere Jahre Vorsitzender der Allg. Ortskrankenkasse und wurde später zum Rechner derselben gewählt.

Die Motorenfabrik hat im abgelaufenen Geschäftsjahr bei einem Aktienkapital von 4 500 000 Mark einen Bruttogewinn von 2 083 163 Mark erzielt. Nach reichlichen Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 1 500 593 Mark. Zur Verteilung kommen 40 Prozent Dividende. Ein gutes Geschäft für die Gesellschafter.

* **Röppert i. L., 26. Juli.** In dem Wohnwagen des augenblicklich hier weilenden Aarussellbesizers Ernst aus Anspach fiel in der letzten Nacht die brennende Petroleumlampe vom Tisch und explodierte. Dabei gerieten die Kleider der Frau des Besitzers in Brand. Ehe Hilfe zur Stelle war, hatte die Unglückliche derart schwere Brandwunden erlitten, daß sie nach kurzer Zeit verstarb.

Geisenheim, 26. Juli. Durch die erhöhten Einnahmen aus den Gemeindeförderung und Gemeindeförderung werden die Gemeindeförderung im Jahre 1918/19 um je 10 Prozent ermäßigt.

Weisenheim, 26. Juli. Der im Transformatorenhaus beschäftigte 57 Jahre alte Zimmermann Friedrich Köhl kam mit der Hochspannungsleitung von 10 000 Volt in Berührung und wurde sofort getötet.

Niederneulichen (Hunsrück), 25. Juli. In der Hüttenhütte, die wieder als Reservelazarett diente, wurde ein schwerer Einbruch verübt. Die Einbrecher stiegen durch ein Kellerfenster, erbrachen alle Schlösser und räumten die ganze Vorratskammer aus. Sämtliche Vorräte an Schinken, ausgefallenen Fett und andere Lebensmittel sowie auch Wäsche im Wert von etwa 1200 Mark fielen den Dieben in die Hände.

Auch die New Yorker Ehret-Brauerei beschlagnahmt. Zu der kürzlich durch die Presse gegangenen Nachricht, daß die amerikanische Regierung die weltberühmte Adolphus-Busch-Brauerei beschlagnahmt habe, wird jetzt gemeldet, daß der Kurator des feindlichen Eigentums auch das Vermögen des New Yorker Brauereibesizers Georg Ehret beschlagnahmt. Es handelt sich um Werte von 40 000 000 Dollar. Ehret selbst befindet sich seit Kriegsausbruch in Berlin.

Die Wahlen zu den Landwirtschaftskammern.

Wiesbaden, 24. Juli. In einer Sitzung des Vorstandes unserer Landwirtschaftskammer lag ein Erlaß des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vor betr. die etwaige Abänderung des Landwirtschaftskammer-Gesetzes. Nach dem zur Zeit bestehenden Wahlrecht werden die Kammerwahlen durch die Kreisstage vorgenommen. Der Kammervorstand sprach sich dahin aus, daß in der Folge diese Wahlen den Angehörigen des landwirtschaftlichen Berufsstandes persönlich zu übertragen und daß ferner die Zahl der Kammermitglieder zu vermehren sei. Das Ministerium hatte die Einteilung der Landwirte in fünf Gruppen vorgesehe. Diese Fünfteilung hielt man in unserem Bezirk für unpraktisch, dagegen empfahl sich eine Zweiteilung nach Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Auch die angeregte Einteilung der Wählergruppen nach dem Einkommen glaubte man als zur Einführung empfehlenswert nicht ansehen zu können. Die Versammlung erklärte sich im weiteren für die Wahl von Arbeitnehmern, wobei als landwirtschaftliche Arbeiter derjenige anzusehen sei, der mehr als die Hälfte der jährlichen Arbeitslage in der Landwirtschaft als Arbeitnehmer beschäftigt sei.

Prof. Mag Henkel freigesprochen.

Jena, 24. Juli. In dem Disziplinarprozeß gegen Prof. Dr. Max Henkel, den Leiter der Universitätsfrauenklinik in Jena wurde heute Mittag 12 Uhr das Urteil der zweiten Instanz durch den Präsidenten des thüringischen Oberverwaltungsgerichtes, Dr. Erbsen, in Abwesenheit des Beschuldigten und seiner Verteidiger verkündet. Das Urteil lautet: „Das Urteil der Dienststrafkammer wird aufgehoben. Der Beschuldigte wird freigesprochen. Die Vorauslagen des Verfahrens fallen der großherzoglichen Staatskasse zur Last.“ Die Begründung des Urteils ist fünfzehn Seiten lang. Ihre Verlesung nahm eine halbe Stunde in Anspruch.

Der 500. Luftsieg der Jagdstaffel Richthofen.

Großes Hauptquartier, 26. Juli.
(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Südlich von Albert schlugen wir einen englischen Teilangriff zurück und machten im Nachstoß Gefangene. Erfolgreiche Vorstöße unserer Erkundungsabteilungen an vielen Stellen der Front.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Auf dem Schlachtfeld zwischen Aisne und Marne wurden heftige Teilangriffe des Feindes teils vor teils in unserem Kampfgebiet abgewiesen. Beiderseits des Ourcq dauerten die Kämpfe bis zum Abend an. Hier warfen wir nördlich von Dully-le-Chateau den Feind aus seinen vorderen Linien. Westlich des Ortes und südlich des Ourcq schlugen wir im Gegenstoß die feindlichen Angriffe ab. Auch westlich von Vincelles (an der Marne) wurde der Feind am Walde von Nis nach heftigen Kämpfen vor unseren Linien abgewiesen.

Südwestlich von Reims säuberten wir das Waldgebiet westlich von Brigny und schlugen heftige Gegenangriffe weißer und schwarzer Franzosen zurück. In der Champagne griff der Feind zwischen dem Suippes-Tal und Souain am frühen Morgen an. Er wurde im Gegenstoß abgewiesen.

In Luftkämpfen verlor der Feind gestern 28 Flugzeuge und 1 Zerkballon. Leutnant Freiherr von Richthofen errang seinen 30., das Jagdgeschwader Richthofen damit seinen 500. Luftsieg. Leutnant Pöwenhardt schloß seinen 44., Leutnant Billi seinen 37., Leutnant Bolle seinen 26. und Witzfeldweber Thom seinen 23. Gegner ab.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 25. Juli. (W. B. Amtlich.) Im Mittelmeer haben unsere U-Boote vier Dampfer von rund 13 000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ueber die durch den U-Boottkrieg entstandenen ersten Verluste klagte in der Generalversammlung der Cunardlinie der Präsident dieser bedeutendsten englischen Schifffahrtsgesellschaft. Der im letzten Geschäftsjahr angerichtete Schaden belaufe sich auf rund 70 Millionen Mark. Einen Begriff von dem Werte der untergegangenen Ladungen erhält man aus der Nachricht, daß der kürzlich an der amerikanischen Küste torpedierte, von Südamerika kommende norwegische Dampfer „Bindeggen“ (3167 Bruttoregistertonnen) eine Kupfer- und Bolleladung im Werte von rund 30 Millionen Mark an Bord hatte.

Letzte Nachrichten.

Nicht zurückgekehrt.

Berlin, 24. Juli. Die beiden deutschen Fliegeroffiziere Lt. Kellisen und Lt. Burchardt, sind am 21. 5. 18 von einem Fluge über die feindlichen Stellungen nicht zurückgekehrt. Nach glaubwürdigen Aussagen deutscher Kolonisten sind die beiden Offiziere lebend in die Gefangenschaft der Bolschewiki geraten und von diesen nach bestialischer Marterung (wie Ehrenabschneiden, Armeausrenken und Eingraben bis Brusthöhe) schließlich erschossen worden. Die deutsche Regierung hat bei der russischen gegen diesen empörenden Vorgang nachdrücklichsten Protest eingelegt und strengste Bestrafung gefordert.

Schließung Münchener Gaststätten.

München, 26. Juli. Infolge der strengen Versorgungsmaßnahmen haben eine Reihe Münchener Gaststätten begonnen, den Küchenbetrieb zu schließen.

Kleine Kriegsnachrichten.

— Große Meutereien wurden in Nordgriechenland ausgedeckt. Zahlreiche Offiziere und Mannschaften wurden teils mit dem Tode, teils mit Gefängnis bestraft.

— China hat sich zur Teilnahme an der Intervention in Sibirien entschieden.

— Eine erweiterte Mobilisierung wird in Amerika vorbereitet.

Kleine Chronik.

Bosenheim (Nahe), 26. Juli. Weil seine Steuern abermals erhöht wurden, erhängte sich Landwirt S.

— In Kaiserslautern ist man sehr umfangreichen Diebstählen, die der Geschäftsführerin Elise Merlan eines Weiß- und Wollwarengeschäfts dort zur Last gelegt werden, auf die Spur gekommen. Bei den Angehörigen der Geschäftsführerin in Darmstadt wurden dann Nachforschungen gepflogen und für etwa 35 000 Mark Waren, die wohl gestohlen wurden, aufgefunden. Die Geschäftsführerin selbst ist in Kaiserslautern verhaftet worden.